



***«Endlich daheim»
Angekommen im sanierten Haus C***

Inhaltsverzeichnis

- 3 Editorial
- 4 Neue Mitarbeitende
- 6 «Endlich daheim». Angekommen im sanierten Haus C
Interview mit Markus Burkhard, Bewohner Haus C, Anna Kathrin Gerber Schwarz,
Abteilungsleiterin IV-Wohnheim und Daniela Beer, Sozialpädagogin
- 8 Dienstjubiläen
- 9 Pensionierungen
- 11 Portrait Karin Utiger
- 12 Portrait Therese Rohrbach
- 13 Portrait Lally Lorance
- 14 Portrait Regula Wittwer
- 15 Termine
- 16 Impressionen

Impressum

UtzigerInfo ist die Zeitschrift des Wohn- und Pflegeheims Utzigen und erscheint zweimal jährlich im Frühjahr und Herbst.

Redaktion	Karin Jost, Assistentin Geschäftsführer Thomas Stettler, Geschäftsführer Ulrich Pagel, stv. Geschäftsführer
Realisation und Gestaltung	everett public relations
Druck	Vögel AG, Langnau i.E.

Liebe Leserinnen und Leser

Nachdem wir vor gut einem Jahr die Eröffnung unseres Neubaus Haus E feiern konnten, ist jetzt auch die Gesamtanierung des Hauses C erfolgreich abgeschlossen. Das «neue» Haus C ist von aussen betrachtet kaum mehr wiedererkennbar, optisch orientiert es sich am Haus E. Beim Betreten werden dann Erinnerungen geweckt, da die Gebäudestruktur – ausser im neuen Attikageschoss – unverändert geblieben ist. Insgesamt erscheint das Haus praktisch wie ein Neubau! Mit der Wiedereröffnung des Hauses C als unser neues IV-Wohnheim ist die Abteilung IV-Wohnheim nach dreimaligem Umziehen und rund dreijährigen Provisorien «daheim» angekommen.

Wir alle schätzen es doch sehr, ein Zuhause zu haben, in dem wir uns wohl fühlen, einen Ort, an den wir uns zurückziehen können, wo wir uns mit Möbeln und Gegenständen umgeben können, die uns etwas bedeuten. Dies entspricht wohl einem Grundbedürfnis des Menschen. Entsprechend schwierig ist es, von einem lieb gewonnenen Ort Abschied zu nehmen und sich auf etwas Neues einzulassen. Unsere Bewohnenden und Mitarbeitenden des IV-Wohnheims haben diesen Schritt in den vergangenen drei Jahren gleich drei Mal vollzogen. Im Frühsommer 2015 hiess es zusammenpacken und das ehemalige Haus E in Richtung Modulbau-Provisorium verlassen. Nach rund zwei Jahren stand ein erneuter Umzug vom Modulbau ins Haus D auf dem Programm. Jetzt, nach einem weiteren Jahr im Juni 2018 folgte der langersehnte, definitive Umzug ins Haus C.

Es ist sehr erfreulich, dass all diese Schritte dank guter Organisation und interner wie externer Unterstützung problemlos verliefen. Dennoch ist jetzt eine grosse Erleichterung spürbar, daheim angekommen zu sein. Innerhalb kürzester Zeit füllte sich das Haus C mit Leben – genau so soll es auch sein. Den Bewohnenden und Mitarbeitenden wünsche ich ein gutes Ankommen und Einleben im neuen Zuhause!

Mein grosser Dank geht an alle, die in irgendeiner Form zur äusserst gelungenen Sanierung beigetragen haben. Einen speziellen Dank richte ich an den Ausschuss Sanierung Haus C sowie an Ulrich Pagel, Geschäftsführer Wohn- und Pflegeheim Utzigen Immobilien AG, und Hansulrich Hulliger, Bereichsleiter Dienste, für ihr enormes Engagement zugunsten unseres Bauwerks Haus C.

Ebenfalls danke ich ganz herzlich den Bewohnenden sowie dem Team des IV-Wohnheims für das Aushalten und Mittragen der erschwerten Umstände während der Zeit der Provisorien.

Ob Sie bereits unser «neues» Haus C besucht haben oder nicht – ich freue mich sehr, Sie einladen zu dürfen, unser Haus C in dieser Ausgabe der UtzigerInfo zu entdecken!

*Thomas Stettler
Geschäftsführer Gesamtbetrieb /
Betriebs AG*



Thomas Stettler

Neue Mitarbeitende



Alalasantharam Sinthuri
Pflegehelferin



Bagmische Cornelia
Fachfrau Gesundheit



Baumgartner Karin
Pharma-Betriebs-
assistentin



Egger Ramona
Fachfrau Gesundheit



Rohrbach Therese
Bereichsleiterin Finan-
zen, Administration, IT



Salvisberg Priska
Restaurationsfachfrau



Scherer Anaice
FaGe in Ausbildung



Siegenthaler Chantale
FaGe in Ausbildung



Gertsch Manuela
Pflegehelferin SRK



Ivanova Yordanka
Pflegefachfrau HF



Krenger Andreas
Fachmann Betriebs-
unterhalt in Ausbild.



Kurth Linda
FaGe in Ausbildung



Stalder Karin
Pharmaassistentin



Tesfay Biniam
Pflegehelfer vbb



Tesfamariam Sofanit
Pflegehelferin vbb



Wenger Regina
Pflegefachfrau HF,
Abteilungsleiterin



Leder Margitta
Pflegehelferin SRK



Lehmann Simone
HR-Fachfrau



Njie Ebrima
Pflegehelfer SRK



Nussbaum Nadine
Fachfrau Gesundheit



Wüthrich Franziska
Mitarbeiterin
Aktivierung

«Wir begrüßen unsere
neuen Mitarbeitenden
ganz herzlich und freuen
uns auf eine gute
Zusammenarbeit.»

«Endlich daheim». Angekommen im sanierten Haus C



Garten und Sitzplatz Haus C

Im Frühsommer 2018 zogen 24 Bewohner des IV-Wohnheims ins neu sanierte Haus C. Dieses ist nach der Sanierung kaum wieder zu erkennen: Das Giebeldach wurde durch ein Attika-Geschoss ersetzt, die Aussicht lässt sich neu von der Dachterrasse aus geniessen, und alle Zimmer sind nun mit einem Balkon ausgestattet. Zudem wurde das ganze Gebäude einer energetischen Gesamterneuerung unterzogen. Für die Bewohnenden und Mitarbeitenden bedeutete dies den dritten Umzug innerhalb dreier Jahre: Nachdem sie 2015 das altehrwürdige Haus E in Richtung Modulbau verliessen und im vergangenen Jahr die erste und zweite Etage des Hauses D bezogen hatten, stand nun der definitive Umzug ins sanierte Haus C an. Dank der minutiös getakteten Planung gelang das erneute Packen der Kisten, Loslassen der Umgebung und Beziehen des neuen Daheims sehr reibungsarm. Auch im Inneren hat sich einiges

getan: Die Parkettböden sind aufgefrischt und das gesamte Haus ist neu gestrichen. Eine attraktive, energiesparende Beleuchtung der neusten Generation sowie modernes Mobiliar und Vorhänge runden das hübsche Interieur ab.

Mit viel Elan und Engagement unterstützten das ganze Team des IV-Wohnheims, zahlreiche, weitere Mitarbeitende des Wohn- und Pflegeheims Utzigen sowie die Zivilschutzorganisation Worb-Bigenthal unsere Bewohnenden beim Umzug. Markus Burkhard, Bewohner des Hauses C, sowie Anna Kathrin Gerber Schwarz, Abteilungsleiterin IV-Wohnheim und Daniela Beer, Sozialpädagogin, freuen sich «endlich angekommen» zu sein.

Die Gespräche führte Karin Jost, Assistentin des Geschäftsführers.

Herr Burkhard, Sie sind in den letzten drei Jahren dreimal umgezogen. Wie geht es Ihnen heute?

Das Zügeln machte mir nichts aus. Und hier ist es ausgezeichnet! Mir geht es gut in meinem neuen Zimmer, ich habe eine schöne Aussicht vom 4. Stock aus. Zwischendurch gehe ich auf die Terrasse und geniesse dort die Aussicht.

Hat sich auch bei der Betreuung etwas geändert?

Eigentlich nicht, nein, bei den Betreuer/innen ist alles noch wie vorher.

Was gefällt Ihnen am besten am neu sanierten Haus C?

Die grosszügige Raumeinteilung finde ich besonders schön, man kann sich hier «gäbig vertue».

Kathrin Gerber und Daniela Beer, nun sind Team und Bewohnende nach drei Jahren der Veränderungen angekommen. Wo lagen rückblickend die grössten Herausforderungen?

Kathrin Gerber: Was sowohl bei den Mitarbeitenden als auch bei den Bewohnenden eine Herausforderung darstellte, war der Begriff «Container» im Zusammenhang mit dem Modulbau, in den wir als Provisorium einzogen. Wir konnten uns einfach nichts darunter vorstellen, einige hatten buchstäblich Schiffscontainer im Kopf, ohne Fenster und ungemütlich. Das Wohn- und Pflegeheim Utzigen ermöglichte uns dann einen Ausflug ins Werk, wo diese Modulbauteile fabriziert werden. So konnten wir uns ein besseres Bild davon machen, was uns im Provisorium erwarten würde. Wir waren schliesslich durchwegs positiv überrascht. Der Bau stellte sich als hell und uner-

wartet geräumig heraus. Nur die Abstellräume waren etwas knapp und die Wärmeisolation war nicht wie in regulären Bauten. Ein Provisorium halt.

Daniela Beer: Ich war auch positiv überrascht, wie schön man einen Container einrichten kann. Nach dem zweiten Umzug ins Haus D schlugen wir dort nie so richtig Wurzeln, da wir ja bereits wussten, dass wir nach nicht einmal einem Jahr ins Haus C umziehen werden. Jetzt leben wir uns richtig ein, wir können uns definitiv einrichten und wissen «itz blibe mir hie».

Kathrin Gerber: Auch organisatorisch waren wir natürlich gefordert. Der erste Umzug vom «altehrwürdigen Haus E» in den Modulbau war diesbezüglich am schwierigsten. In diesen drei Jahren kamen wir uns als Team jedoch näher, besonders während der Zeit im Haus D. Die Bilanz ist in meinen Augen durchaus positiv.

Wie wirkten sich diese drei Ortswechsel auf die Bewohnenden aus?

Daniela Beer: Die Bewohnenden meisterten diese Zeit einfach super. Die Vorbereitung war gut, wir organisierten Zügel-Stammtische, wo Fragen gestellt und beantwortet wurden und mit jeder «Züglete» lief es besser, weil sich die Bewohnenden das Prozedere bereits gewohnt waren.

Kathrin Gerber: Manche Angehörige waren mehr besorgt als die Bewohnenden selber. Bei diesem ersten Umzug war wie erwähnt der Begriff «Container» etwas schwierig. Die Fragen der Bewohnenden drehten sich immer wieder ums Thema

«Container», sehr viele Gespräche waren notwendig, um die Bedenken etwas zu mildern. Die Bewohnenden legten rückblickend aber mehr Wert auf Stabilität bei den Betreuenden als auf Stabilität beim Ort an sich. Veränderungen bei den Bezugspersonen sind also schwieriger als Ortswechsel.

Wie läuft der Alltag im sanierten Haus?

Daniela Beer: Von den Angeboten her läuft der Alltag ähnlich weiter. Der vierte Stock bietet viel Platz für die neue Werkstatt, das ist super. Es gab insgesamt nur minime Veränderungen.

Kathrin Gerber: Den Bewohnenden geht es sehr gut, wir müssen nur schauen, dass sie die Räume noch stärker nutzen. Es braucht einfach Zeit, bis das Haus ganz entdeckt ist. Und die Dachterrasse ist auch noch nicht eingerichtet. Wir haben bei der Zimmerzuordnung möglichst darauf geschaut, individuelle Vorlieben der Bewohnenden, wie beispielsweise der Zugang zum Bach oder zum Raucherplätzli, zu berücksichtigen.

Habt ihr noch ein Schlusswort?

Daniela Beer: Es ist schön, dürfen wir jetzt hier sesshaft werden!

Kathrin Gerber (lacht): «Ou, säg das nid z lut!». Nein im Ernst, rückblickend ging die Zeit so schnell vorbei, wir haben diese Zügeleien einfach angepackt und über die Bühne gebracht. Nun ist diese Phase der vielen Wechsel bereits vorbei. Wir sind schon wieder voll mit den Herausforderungen im Alltag beschäftigt.



Gemeinschaftsküche Haus C



Gang Haus C



Ausblick nach Süden von der neuen Dachterrasse Haus C

Dienstjubiläen

40 Jahre

- **Maurer Dora**
Haus E, Oktober 2018

35 Jahre

- **Jakob Katharina**
Küche, Dezember 2018

30 Jahre

- **Adochitei Constantin**
Hausdienst, Oktober 2018
- **Kanagarajah Surenthiarajah**
Küche, November 2018
- **Sinnarasa Thiruchelvam**
Küche, September 2018

20 Jahre

- **Flückiger Laglil Monika**
Abteilung B3, September 2018

15 Jahre

- **Chelapurath Gonsalo**
Nachtwache, Oktober 2018
- **Reinhard Annemarie**
Seelsorgerin, März 2018

5 Jahre

- **Asmelash Robel**
Abteilung B1, Juli 2018
- **Dungkhir Gelek**
Abteilung A1, September 2018
- **Kamatsang Yangchen Tsomo**
Abteilung B2, November 2018
- **Wyss Nathalie**
Haus E, September 2018

Veranstaltung



 Schloss Utzigen
Gezelliges Wohnen

Wir laden Sie herzlich ein, bei uns einen gemütlichen, herbstlichen Abend zu geniessen!

Reservieren Sie sich schon heute den Freitagabend, 9. November 2018. Es erwarten Sie

- ein schönes 3-Gang Menu mit Rehgeschnetzeltem oder Pilzragout
- vielseitige Beilagen
- geselliges Beisammensein
- eine musikalische Darbietung

Der Abend beginnt um 18.00 Uhr in unserem Café-Restaurant Schlosshof und dauert bis ca. 21.00 Uhr.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung bis Freitag, 2. November 2018, unter 031 838 21 11 oder info@schlossutzigen.ch. Bitte teilen Sie uns die Anzahl Gäste (Wild-Menu oder Vegi-Menu) mit.

Kosten pro Person CHF 35.00 (vegetarisch CHF 30.00).

Stiftung Wohn- und Pflegeheim Utzigen • Wuhlstrasse 110a • CH - 3068 Utzigen
Tel. +41 31 838 21 11 • Fax +41 31 838 21 21 • info@schlossutzigen.ch • www.schlossutzigen.ch

Pensionierung Beate Klein

In unserem Leben trennen wir uns immer wieder von Gewohnheiten, Menschen und Lebensabschnitten. Wir brechen zu neuen Ufern auf, setzen andere Prioritäten. Beate Klein ist nun an einem solchen Punkt angelangt, sie trat nach fast zwölf Jahren zuverlässiger Mitarbeit in den wohlverdienten Ruhestand über.

Beate startete ihre Tätigkeit im Wohn- und Pflegeheim Utzigen am 1. November 2006 als Abteilungsleiterin im Haus B. Sie überzeugte mit ausgezeichnetem Fachwissen; schwierige Pflegesituationen meisterte sie mit Bravour. Ihr Team und andere Mitarbeitende schätzten ihre fröhliche, lebhafte und aufgestellte Art.

Auch ihre Tierliebe bleibt uns in Erinnerung: Sie zeigte ein grosses Herz für die Katzen im Betrieb und kümmerte sich liebevoll um sie, brachte sie bei Bedarf sogar zum Tierarzt. Unvergessen bleibt, als sie nach zehn Jahren als Abteilungsleiterin zum neu ins Leben gerufenen SOVORT-Dienst (Supportive Dienste vor Ort) wechselte, und die Katze «Lieseli» ihr auf Schritt und Tritt folgte und schliesslich mit Beate ins neue Büro einzog.

Beate war rund eineinhalb Jahre im SOVORT-Dienst tätig und unterstützte ihre Arbeitskolleg/innen als diplomierte Pflegefachfrau HF auf Abruf und überall, wo ihr Know-how benötigt wurde. Sie half beim Aufbau dieser neuen Dienstleistung wesentlich mit. Sie brachte ihr breites medizinisch/pflegerisches Wissen in Notfallsituationen bestens ein.

Im kleinen Team mit Spezialaufgaben war sie als tolle und zuverlässige Kollegin beliebt und hinterliess eine Lücke, als sie ihre letzte neue Aufgabe im WPU annahm.

Von Mai 2017 bis zur Pensionierung übernahm sie nochmals ad interim die Leitung einer Abteilung im Haus A. Voller Elan und Freude setzte sie sich auch hier für die Bewohnenden und ihr Team ein. Als der Abschied nahte, führte sie zuverlässig und professionell ihre Nachfolgerin ein, um ihr und dem Betrieb eine reibungslose Übergabe zu ermöglichen.

Auf Beate wartet nun ein neuer Lebensabschnitt mit ganz anderen Prioritäten – sicher nicht weniger interessant. Jetzt hat sie endlich Zeit, um ihre Träume zu verwirklichen, ihren Garten zu pflegen, liebevoll für Katzen und Igel zu sorgen und mit dem Motorrad fremde Länder zu bereisen.

Liebe Beate, wir alle wünschen dir dazu viel Spass, Freude und zahlreiche unvergessliche Eindrücke! Für deinen Einsatz zu Gunsten unseres Betriebs danken wir dir ganz herzlich!

*Carmen Angstmann
Stv. Bereichsleiterin Pflege*



Beate Klein

Pensionierung Patricia Tamone



Patricia Tamone

Liebe Patricia

Ende Oktober 2018 wirst du nach mehr als sechs Jahren im Wohn- und Pflegeheim Utzigen in den wohlverdienten Ruhestand treten. Im März 2012 hast du mit der Ausbildung Pfleghelferin im Haus D gestartet; die Ausbildung hast du im Juli 2012 erfolgreich absolviert.

Wir freuen uns mit dir, dass du einen neuen Lebensabschnitt geniessen darfst – wir werden aber mit Sicherheit den Arbeitsalltag mit dir und vor allem dich als Person vermissen! Egal ob in schwierigeren oder erfolgreichen Zeiten – stets arbeiteten wir Hand in Hand und erfolgreich im Team zusammen.

Du bist Pfleghelferin mit Leib und Seele! So haben wir dich kennen und schätzen gelernt. Die Bewohnenden umsorgtest du mit viel Wärme und Hingabe: Äpfel in Schnitze schneiden, Blumen hegen und pflegen, einen frischen Tee aufbrühen oder «bloss» ein hilfreiches und beruhigendes Gespräch führen – mit viel Herzblut und Engagement warst du stets für ältere Menschen da.

Deine Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen schätzten besonders deine gründliche und sorgfältige Arbeitsweise. Zahlreiche Ideen, die du in den Pflegealltag eingebracht hast, etablierten sich als gut funktionierende Abläufe und tragen nach wie vor zum erfolgreichen Arbeiten auf unserer Abteilung bei.

Wir wünschen dir für den neuen Alltag alles Liebe und Gute und würden uns freuen, dich bald wieder bei uns begrüssen zu dürfen. Bleib wie du bist und behalte deine liebevolle und hilfsbereite Art, mit Menschen umzugehen!

*«Wir arbeiten nicht nur, um etwas zu produzieren, sondern auch, um der Zeit einen Wert zu geben.»**

*Sanel Jaskic
Abteilungsleiter Haus E*

**Ferdinand Victor Eugène Delacroix (1798 - 1863), französischer Maler der Romantik und Grafiker*

Portrait Karin Utiger

In der Nähe von Bern wuchs ich in einer Bauernfamilie mit drei Geschwistern auf. Schon in frühen Kinderjahren pflückte ich meiner Mutter im Garten alle prachtvollen Blumen. Sie war mir nicht gerade dankbar für die leeren Blumenbeete, die während der Blütezeit kahl aussahen. Die Begeisterung für Blumen hielt an: Meine kreative Ader kam in meiner Erstausbildung zur Floristin voll zum Zuge.

Im Jahr 2006 wechselte ich in ein neues, spannendes Aufgabengebiet: die Kinder- und Jugendförderung. Das Unternehmen war im Aufbau und ich konnte vieles mitgestalten. Klare Strukturen waren ein Fremdwort. Ich genoss die Freiheiten, eigene Ideen einbringen und umsetzen zu können. Überwältigt von der schönen Aussicht zog es mich 2015 als HR-Fachfrau nach Utzigen. Im Frühjahr 2018 übernahm ich mit viel Freude die Leitung des Fachbereichs Human Resources.

In meiner Freizeit verweile ich mit meinem Freund gerne in den Bergen, um auf Wanderungen die Natur zu entdecken, stimmungsvolle Sonnenuntergänge zu geniessen und einfach mal nichts zu tun.

Wenn ich in meinen Lieblingsstädten Innsbruck und Hamburg einige Tage verbringe, ist aus unerklärlichen Gründen das Gepäck bei der Heimreise immer grösser und viel schwerer. Wenn ich zu Hause bin, höre ich gerne Musik, singe oder drücke einige Tasten am Klavier.

Aus- und Weiterbildungen packen mich immer wieder – hauptsächlich zu betriebswirtschaftlichen Themen. Das lebenslange Lernen fordert Schweissperlen und das Erreichen eines Meilensteins ist mit Erleichterung und Glück verbunden.

Jeden Tag aufs Neue genieße ich im Wohn- und Pflegeheim Utzigen wertvolle Begegnungen, spannende Gespräche und einen sinnerfüllten Arbeitsalltag. Meine Tür steht für Sie jederzeit offen und ich freue mich, wenn Sie vorbeikommen.

*Karin Utiger
Fachbereichsleiterin
Human Resources*



Karin Utiger

Portrait Therese Rohrbach



Therese Rohrbach

Vor etwas mehr als vier Jahrzehnten wurde ich als viertes Kind in eine Bauernfamilie geboren. Weitere zwei Geschwister rundeten unsere Grossfamilie ab und das Aufwachsen war spannend, aufregend und sehr ereignisreich. Hilfsbereitschaft, für einander einstehen, gemeinsam etwas bewirken, ehrgeizig auf ein Ziel hin arbeiten wurden mir früh beigebracht. Diese Charakterzüge formen mich bis heute.

Mir wurde gegen Ende der Schulzeit schnell klar, dass mich mein Berufswunsch in Richtung Büro zog. Die Lehre absolvierte ich als Kauffrau bei einem Notar. Doch auch hier – es musste abwechslungsreicher, herausfordernder und fesselnder werden. So startete ich meine Berufslaufbahn im Finanz- und Personalwesen. Die tägliche Arbeit mit Zahlen und das Zusammentreffen mit Menschen faszinierten mich derart, dass ich mich in den Fachthemen Personal, Finanzen und Führung stetig weiterbildete. In jungen Jahren kam meine Führungskarriere in einem Pflegeheim im Kanton Freiburg in Schwung. Nach dem acht Jahre dauernden Abstecher in die Investitionsgüter- und Bildungsbranche kehrte ich nun in die Pflegebranche zurück.

In meiner Freizeit begeistern mich gemeinsam mit meinem Partner das Rennvelofahren oder im Winter das Langlaufen. Das Verweilen in der Natur, meine Familie und alle tollen Menschen im Umfeld sowie meine Leidenschaft fürs Schwyzerörgeli Spielen geben mir Energie.

Ich erfreue mich täglich an meiner Arbeit als Bereichsleiterin Finanzen, Administration und IT im Wohn- und Pflegeheim Utzigen und daran, neben dem «Zahlen-dschungel» Gutes für Menschen tun zu können.

«U wär weiss, villed chä ig üsne Bewohnerinne u Bewohner ja mau äs Ständli gä mit mim Schwyzerörgeli!»

*Therese Rohrbach
Bereichsleiterin Finanzen,
Administration und IT*

Portrait Lally Lorance



Lally Lorance

Geboren wurde ich in Kerala, Indien. Dort lebte ich bis zu meiner Matura. Danach absolvierte ich die Ausbildung zur Pflegefachfrau in Italien. Meine erste Stelle als Fachkraft übte ich im Spital von Locarno im Akutbereich aus. Das schöne Locarno gefiel mir sehr, und die Entscheidung, mein Leben in der Schweiz zu verbringen, fiel mir nicht schwer. Hier in der Deutschschweiz vermisse ich jedoch die Wärme und das mediterrane Flair der südlichen Schweiz.

Für den Pflegeberuf entschied ich mich, weil mich die Arbeit mit Menschen interessierte. Es ist mir ein Anliegen, Menschen zu helfen und sie in allen unterschiedlichen Situationen und Lebensphasen zu unterstützen. Dies bereitet mir grosse Freude.

Ich arbeite nun schon seit 18 Jahren im Wohn- und Pflegeheim Utzigen. 2008 übernahm ich die stellvertretende Leitung des Teams Nachtwache und seit Beginn dieses Jahres leite ich gemeinsam mit Regula Wittwer das Team. Das Teilen dieser Aufgabe liegt uns beiden sehr am Herzen, wir ziehen beide am gleichen Strang – zum Wohle unserer Mitarbeitenden und Bewohnenden.

Mit meinem Mann und meinen zwei Söhnen wohne ich in Zollikofen bei Bern. Für die Nachtwache habe ich mich bewusst entschieden. So gelingt es mir, nebst dem Muttersein auch alles andere unter einen Hut zu bringen und auf eine ausgewogene «Work-Life-Balance» zu achten.

In meiner Freizeit koche ich gerne. Vor allem die italienische Küche hat es mir angetan. Während meinen Aufenthalten in Italien und Locarno hatte ich viel Zeit, mein Können zu verbessern.

Dank meinen Erfahrungen und Erlebnissen im In- und Ausland trage ich zahlreiche Anteile verschiedener Kulturen in mir. Ich versuche stets, das Beste aus den verschiedenen Lebensphasen mitzunehmen und weiterzugeben.

*Lally Lorance
Co-Leiterin Nachtwache*

Portrait Regula Wittwer



Regula Wittwer

Als zweites von fünf Kindern wuchs ich auf einem Bergbauernbetrieb im Berner Oberland auf und absolvierte dort meine obligatorische Schulzeit. Ich wusste schon früh, dass ich einen praktischen Beruf ausüben möchte und entschloss mich demzufolge, mir in verschiedenen Bereichen einen Einblick zu verschaffen.

Nachdem ich eine einwöchige Schnupperlehre in einem Spital absolviert hatte, war mir klar, dass ich einen Beruf im Pflegebereich erlernen möchte.

Um zur Ausbildung zur Pflegefachfrau zugelassen zu werden, musste ich das 18. Lebensjahr erreicht haben. Zur Überbrückung der Zeit nach der obligatorischen Schule verbrachte ich zunächst ein Jahr in der Nähe von Lausanne als Au-pair in einer Familie und vertiefte meine Französischkenntnisse. Anschliessend besuchte ich während eines weiteren Jahres einen Vorkurs für Pflegeberufe und absolvierte ein halbjähriges Praktikum in einem Landspital.

Nun konnte ich endlich meine Ausbildung zur Pflegefachfrau starten, die ich nach dem erworbenen DN1 (Diplomniveau) berufsbegleitend bis zum Abschluss der diplomierten Pflegefachfrau HF fortsetzte.

Während meiner Ausbildungszeit erhielt ich in den zahlreichen Praktika Einblick in unterschiedliche Institutionen. Mir war schon sehr bald klar, dass mein Herz für die Langzeitpflege schlägt, ich fühlte mich dort sehr wohl.

Am 1. August 2011 trat ich schliesslich meine Stelle im Wohn- und Pflegeheim Utzigen an. Die Anstellung als «Dauernachtwache» ermöglicht es mir, Berufliches und Privates zu vereinen. Als Ehefrau und Mutter von zwei schulpflichtigen Kindern, lebe und arbeite ich auf einem mittelgrossen Landwirtschaftsbetrieb im Emmental.

Seit Jahresbeginn bin ich gemeinsam mit Lally Lorance als Co-Leiterin Nachtwache für die Leitung des Teams verantwortlich. Gemeinsam mit unserem motivierten Team kümmere mich um die Anliegen und das Wohlbefinden der Bewohnenden. Die Zusammenarbeit bereitet mir grosse Freude und ich freue mich, diese Aufgabe auch weiterhin zu übernehmen.

Regula Wittwer
Co-Leiterin Nachtwache

Termine

November

- 01. Versammlung Mitarbeitende I
- 01. Weiterbildung Dysphagie
- 08. Nationaler Zukunftstag
Öffentliches Programm für
Mittel- und Oberstufenschüler
- 02. Kino
- 08. Gützele im Atelier Schlosshof
- 09. Wild-Abend
- 11. Gottesdienst
- 14. Weiterbildung BESA Leistungen
- 15. Vernissage «Hölziges von
Stephan Pauli»
- 19. Einführung neue
Mitarbeitende 2/2018
- 20. Sitzung Ethik-Kommission
- 21. Weiterbildung Grundkurs
Kinaesthetics
- 22. Jahresessen für Mitarbeitende
- 25. Gottesdienst mit Abendmahl
zum Ewigkeitssonntag
- 27. Adventsfest I
- 29. Adventsfest II

Dezember

- 03. Fachgruppe Kontinenz
5./6.Zertifizierungsaudit SQS
- 01. Adventskonzert mit Duett
Erika Liechti & Thomas Barbey
sowie Schwzyerörgeli-Quartett
«Campagna»
- 06. Hörberatung
- 09. Gottesdienst zum 2. Advent
- 05. Fachgruppe Kinaesthetics
- 06. Nikolaus
- 07. Fachgruppe easyDok/BESA
- 07. Lehrvertragsunterzeichnung
mit Lernenden und Eltern
- 07. Kino
- 12. Sitzungen Stiftungs- und
Verwaltungsräte
- 13. Weihnachtssingen
Schule Utzigen
- 18. Weihnachtsfeiern I
- 19. Weihnachtsfeiern II
- 27. Altjahrestanz

Januar

- 03. Kino
- 04. Kino
- 06. Gottesdienst mit Abendmahl
zum Dreikönigstag
- 23. Mittagessen für Freiwillige
- 27. Gottesdienst

Februar

- 01. Kino
- 05. Fondueplausch im Atelier
Schlosshof
- 06. Führungsseminar Erweiterte
Geschäftsleitung
- 08. Kulturkommission:
Musikalisches Cabaret
- 13. Sitzungen Stiftungs- und
Verwaltungsräte
- 14. Hörberatung
- 15. Raclette-Abend
- 16. Theateraufführung Jodlerklub
Frohsinn, Ostermundigen
- 21. Vernissage «Ankerbilder»
- 24. Gottesdienst
- 26. Frühjahrestanz
- 28. Wintersporttag

März

- 01. Aktivitäten und Gottesdienst
zum Weltgebetstag
- 06. Führungsseminar Erweiterte
Geschäftsleitung
- 08. Kino
- 10. Gottesdienst
- 18. Schuh- und Kleiderverkauf
- 24. Gottesdienst
- 28. Theateraufführung, Senioren-
gruppe Wohlen b. Bern

April

- 05. Kino
- 07. Gottesdienst
- 10. Sitzung Erweiterte
Geschäftsleitung
- 06. Führungsseminar Erweiterte
Geschäftsleitung
- 16. Eierfärben
- 18. Eiertütsch
- 21. Gottesdienst mit Abendmahl
zu Ostern
- 24. Sitzungen Stiftungs- und
Verwaltungsräte
- 30. Bewohnerstamm
- 30. Versammlung Mitarbeitende
1.1/2019



Impressionen



Wohn- und Pflegeheim Utzigen
Wuhlstrasse 110a
3068 Utzigen
Fon 031 838 21 11
Fax 031 838 21 21
info@schlossutzigen.ch
www.schlossutzigen.ch